



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/133

DOI: 10.25646/8711

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Charlottenburg den 30. VIII [18]84

Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Koch
Berlin

Mit dem Bewußtsein, mich durch diese Zeilen bei Ihnen, hochverehrter Herr, lächerlich zu machen, halte ich dennoch nicht damit zurück, weil ich mich auf vielfache Beobachtung stütze.

Ich behaupte, daß das wesentlichste Verbindungsglied zur Verbreitung der Cholera die Fliegen sind.

Beweis= Warum verschwindet die Cholera sobald es kalt wird? Weil die Fliegen verschwinden. Die Komma-Bacillen sind durchaus nicht so empfindlich gegen Kälte, wie Sie selbst bewiesen haben, und die dunstige Stubenluft bei kaltem Wetter sollte eher zur Verbreitung beitragen, wenn dies durch blossen Luftweg möglich wäre, dem ist aber nicht so.

Ich habe diese Beobachtung bereits 66 gemacht.

Hochachtungsvoll

Riedel

Charlottenburg den 30. VIII 84.

15

From
 Oeffmann. Regierungsrath Dr. Loth
 Berlin

Mit dem Vergnügen, mich durch diese
 Zeilen bei Ihnen, hochverehrter Herr,
 längerlich zu melden, halte ich demnach
 mich damit zurück, weil ich mich auf
 vielfache Beobachtung stelle.

Ich befinde, daß das hauptsächlichste
 Anbindungsmitglied zur Verbreitung der
 Cholera die Stinguen sind.

Wann wird die Cholera sobald
 es kalt wird? Weil die Stinguen vor-
 springen. Die Comma. Corillaen
 sind demnach nicht so ungenügend gegen
 Kälte, wie die selbst beschriebenen sind und
 die dünnste Kälte bei kaltem
 Wasser stellt sich zur Verbreitung bei
 Augen, wenn die durch bloße Luftzug
 möglich wäre, denn ich aber nicht so.

Ich habe diese Beobachtung bereits 66 gemacht

Gegenstand
 Rudel



